

Ammler Alleingang irritiert Forum Weesen

**Amden will die Fusionsfrage
zuerst einmal alleine lösen.
Das Forum Weesen ist darüber
erstaunt.**

Von Urs Zweifel

Amden/Weesen. – Weesen liebäugelt seit längerem mit einer Fusion mit Amden. Doch Amden reagierte bis anhin zurückhaltend. Immerhin will

die Gemeinde nun im nächsten Frühling von ihren Bürgern wissen, wie sie grundsätzlich zu einer Vereinigung stehen. Dies soll an der Urne ermittelt werden. In Weesen wusste niemand davon (Ausgabe vom Donnerstag).

Forum Weesen legt Initiative auf Eis

Das Vorgehen von Amden sorgt beim Forum Weesen, das sich für eine Fusion starkt macht, für Erstaunen. «Der Alleingang von Amden steht im Wider-

spruch zu einer Fusion, für die es ja mindestens zwei Beteiligte braucht», sagt Jürg Schaufelberger vom Forum Weesen.

Dieses plante, die Vereinigung voranzutreiben. Dazu sollten Unterschriften für eine Initiative gesammelt werden. Mit dieser hätten die Räte aufgefordert werden sollen, eine konkrete Fusionsvorlage auszuarbeiten. Das Forum legt dieses Vorhaben nun vorerst auf Eis. **BERICHT SEITE 3**

Ohne Einbezug von Weesen wackelt die Fusion bereits

Amden lässt die Bürger darüber abstimmen, wie sie zu einer Gemeindefusion stehen. Das Forum Weesen kritisiert, dass dazu eine konkrete Vorlage fehlt. Es befürchtet, dass die Ammler deshalb aus dem Bauch heraus entscheiden.

Von Urs Zweifel

Amden/Weesen. – Das Forum Weesen sieht die Fusion von Amden und Weesen zum Vornherein zum Scheitern verurteilt. «Eine Konsultativabstimmung in Amden, mit vielen offenen Fragen und ohne Einbezug von Weesen dürfte negativer ausfallen als bei einer konkreten Vorlage», heisst es in einer Stellungnahme des Forums. Für das Forum wäre das Thema damit erledigt, bevor es überhaupt genau geprüft worden wäre. Dies könne nicht im Sinne der Bürger von Amden und Weesen sein.

Das Forum, das sich für eine Gemeindevereinigung einsetzt, reagiert damit auf das Vorhaben von Amden, seine Bürger am 3. März 2013 entscheiden zu lassen, ob sie für oder gegen eine Fusion sind. Die rund 1300 Stimmberechtigten haben dabei die

Wahl zwischen einer Vereinigung mit Weesen oder mit Weesen und Schänis (Ausgabe vom Donnerstag).

«Seriöse Prüfung braucht mehr Zeit»
Das Ammler Vorpreschen sorgt beim Forum Weesen für Erstaunen. «Eine Fusion seriös zu prüfen, braucht nicht zwei bis drei Monate, sondern zwei bis drei Jahre Zeit», sagt Jürg Schaufelberger vom Forum Weesen. Es gebe viele Fragen zu klären, bei denen nebst den Bürgern auch die Behörden und der Kanton einbezogen werden müssten.

Vor allem bei den Behörden wollte das Forum Weesen demnächst ansetzen. Gemeinsam mit Ammler Fusionsbefürwortern wollte es Unterschriften für eine Initiative sammeln. Mit dieser sollten die beiden Gemeinderäte aufgefordert werden, eine konkrete Fusionsvorlage auszuarbeiten.

Für eine Vereinigung spricht laut Schaufelberger vor allem, dass eine fusionierte Gemeinde rund ein Drittel weniger Behördenmitglieder bräuchte. Wie die jüngsten Gemeindevahlen gezeigt hätten, werde es immer schwieriger, Bürger zu finden, die bereit seien, ein Amt zu übernehmen.

Doch dem Forum Weesen ist die Lust, sich für eine Fusion zu engagieren, vorerst vergangen. «Bis der Entscheid in Amden feststeht, legen wir unsere Aktivitäten auf Eis», sagt Schaufelberger.

Ein «Novum» und «nicht ideal»

Auch der Weesner Gemeindepräsident Mario Fedi zeigt gegenüber dem Vorgehen von Amden eine gewisse Skepsis. Er sieht die Konsultativabstimmung im nächsten Frühling zwar grundsätzlich positiv. «Wenigstens wissen wir dann, wie Amden zur Fusion steht», sagt er. Das sei besser als weiter zuzuwarten.

Fedi bezweifelt aber, dass bis zum Abstimmungstermin genug Fakten auf dem Tisch liegen, um sich kompetent für oder wider eine Fusion zu äussern.

«Fehlende Fakten führen zu Unsicherheit», sagt Fedi. Und wo Unsicherheit mitentscheide, sei die Ablehnung der Fusion wahrscheinlicher. Für ihn ist klar: Auch wenn die Abstimmung keinen verbindlichen Charakter habe, bräuchten die Bürger konkrete Angaben zu den Vor- und Nachteilen einer Gemeindevereinigung.

Nicht umsonst würden umliegende

Gemeinden zuerst die Grundlagen für eine Fusion schaffen, bevor sie Grundsatzaufstellungen durchführten.

Fedi wäre es ohnehin «sympathischer», wenn Weesen, Amden und Schänis gleich zusammen fusionieren würden. Bei drei Gemeinden gäbe es «weniger Verlierer».

Für den kantonalen Gemeindeformer Bruno Schaible ist der Alleingang von Amden gar ein «Novum» und «nicht ideal». Schaible hätte sich ein koordinierteres Vorgehen gewünscht. «Die Gefahr eines Neins ist nun wohl grösser», meint er.

Derweil bleibt der Ammler Gemeindepräsident Urs Roth gelassen. Er will am Fahrplan festhalten. Die offenen Fragen würden schon noch geklärt – an der Orientierungsveranstaltung am 12. November und mit einer Informationsbroschüre, die an alle Haushalte gehe.

Die Stimmbürger wüssten danach genug, um in der Fusionsfrage zu entscheiden. «Ich gehe nicht automatisch von einem Nein aus», sagt Roth. Und wenn doch? Ein knappes Nein müsste laut Roth analysiert werden. Ein klares Nein indes fegte die Fusion «für fünf bis zehn Jahre vom Tisch».



«Fehlende Fakten führen zu Unsicherheit»

Mario Fedi ist Gemeindepräsident von Weesen.



«Ich gehe nicht automatisch von einem Nein aus»

Urs Roth ist Gemeindepräsident von Amden.